

## **Auffällig geworden ...**

„Auffällig“ geworden sind die drei Träger des Verkündigungspreises 2017 der Bergmoser + Höller Stiftung mit ihren Projekten:

Die Bibelerzählerin Simone Merkel aus Rüdersdorf bei Berlin (1. Preis), das Worship Café der Gemeinde Creative Kirche in Witten (2. Preis) und die EC-Jugend der evangelischen Apostelkirche in Bocholt mit der „Wohnwoche für Jugendliche im Turm“ (3. Preis).

„Auffällig“ – so ließen sich die drei Preisträger bei der feierlichen Preisverleihung am 31. März 2017 in Witten auch gerne titulieren von Laudator Oberkirchenrat Dr. Hans-Tjabert Conring von der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW); „auffällig“ im positiven Sinne, um der Verkündigung des Evangeliums willen, wie Conring in seiner Rede unterstrich. Er, der sich im Landeskirchenamt um die Vermögensaufsicht und die Verfassungsstruktur der Kirche kümmere, sehe es als seine Aufgabe Umsetzungshilfen zu schaffen, damit die Form dem spannenden Inhalt angemessen frisch bleibt – gemäß dem Grundprinzip der Kirchenverfassung „nicht strukturversessen, sondern auftragsbegeistert“, wie eben die drei Preisträger des Verkündigungspreises 2017. Conring überreichte jeweils die Urkunden und die symbolischen Schecks im Wert von 5.000,- € (erster Preis), 3.000,- € (zweiter Preis) und 2.000,- € (dritter Preis).

Zuvor hatte Vorstandsmitglied Peter E. Tiarks die rund 30 teilnehmenden Gäste begrüßt, die zum Festakt der Preisverleihung gekommen waren. Dr. h. c. Karl R. Höller hatte es in seiner Festrede übernommen, die Ziele der Stiftung zu umreißen, indem er den französischen Publizisten, Historiker und Agnostiker Alfred Grosser zitierte und kommentierte:

*„In den letzten Jahrzehnten sind manche Christen – gläubige Christen – der Versuchung erlegen, im Namen der Freiheit des Anderen noch nicht einmal Zeugnis zu geben, darauf zu verzichten, dem Anderen das Licht zu offenbaren, das das eigene Leben erleuchtete, ihn auf die Quelle hinzuweisen, aus der man selber sich labte. Ich muss gestehen, dass ich wenig Verständnis habe für eine Einstellung, die einer Abdankung gleichkommt.“* (Alfred Grosser, Christlicher Glaube und Ethik heute – Betrachtungen eines wohlmeinenden Außenseiters, in: ders.: Mit Deutschen streiten. Aufforderungen zur Wachsamkeit, München/Wien 1987, 233-252, 250)

Statt sich jedoch angesichts einer viel beschworenen Glaubens- und Gotteskrise in Depressionen zu ergeben, richte die Stiftung den Blick auf die vielen Zeugnisse aus beiden großen Kirchen, um diese zu honorieren, zu unterstützen und vorzustellen, so auch die diesjährigen Preisträger, allesamt evangelischer Provenienz.

Tiarks und Höller hatten beide jedoch ausdrücklich die überkonfessionelle Ausrichtung der Stiftung betont, deren Preisjury ökumenisch-paritätisch besetzt ist.

Höhepunkt der Preisverleihung war unangefochten die mitreißende Präsentation der preisgekrönten Projekte. Simone Merkel fesselte ihre Zuhörer, indem sie das tat, wofür zu ausgezeichnet wurde: Sie erzählte vom Erzählen und von der großen Hilfe, die das Bibelerzählen ihr selbst und durch sie auch anderen schenkt. „Tue, was dir gut tut!“, ist ihr Motto.

Was das „Worship Café Witten“ ist, brachten Pfarrer Daniel Hobe der Gemeinde Creative

Kirche, Sängerin Miriam Schäfer, Gitarrist Jan Primke und Jens Beckmann (Percussion) zu Gehör: Ihr Song „King of Peace“ ließ niemanden mehr stillsitzen, Pfarrer Hobe hielt dazu passend eine kleine Ansprache zu Jesaja 9,5. – Ein „Worship Café“ en miniature: in zehn statt in 120 Minuten.

Mit Beamer und Leinwand zeigten die Jugendbeauftragten der EC-Jugend in der evangelischen Apostelkirche in Bocholt sehr anschaulich, wie die Jugendlichen – Konfirmanden der Gemeinde, aber auch andere Jugendliche aus dem Umfeld der Teilnehmer/-innen – eine Woche im Kirchturm verbrachten. Dort konnten sie fernab vom Elternhaus Selbstständigkeit, Respekt, Verantwortung lernen, aber auch in den Glaubensangeboten die eigene Beziehung zu Gott zu entwickeln und nach außen tragen. „Es ist wichtig für uns Jugendliche, dass wir Gemeinschaft erleben“, sagte Jonathan Wahl, der gerade am Projekt der ‚Wohnwoche‘ teilgenommen hat, mit Begeisterung. „Aber das Besondere ist, dass wir in der ‚Wohnwoche‘ auch die Gemeinschaft im Glauben erleben, wie sonst nirgends!“

Musikalisch wurde der Festakt umrahmt vom Trio Dreiklang Herdecke: Guido Hofmann (Piano), Dr. Harald Werner (Geige), Sebastian Küstermann (Cello).